

175
years



Seeing beyond

Challenge the limits of imagination

Nichtfinanzieller Bericht 2020/21
ZEISS Gruppe

Mit dem nachfolgenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden: nichtfinanzieller Bericht) informiert die Carl Zeiss AG gemäß § 315b und § 289b ff. HGB über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2020/21 der ZEISS Gruppe (1. Oktober 2020 bis 30. September 2021) und damit über die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der ZEISS Gruppe sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit.

Die Darstellung der Konzepte in den verschiedenen Kapiteln erfolgte in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative in der aktuellen Fassung sowie unter Berücksichtigung des DRS 20. Es wurde jedoch kein Rahmenwerk vollständig angewandt. Der Bericht gilt – soweit nicht anders ausgewiesen – für die gesamte ZEISS Gruppe gemäß Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung (Geschäftsbericht 2020/21 im Konzernanhang).

Dargestellt werden wesentliche nichtfinanzielle Aspekte, die entsprechend der Geschäftsrelevanz sowie den Auswirkungen durch die ZEISS Gruppe auf die Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) ermittelt wurden. Die Analyse erfolgte unter Einbeziehung der verantwortlichen Fachabteilungen und des Managements. Im Ergebnis der Analyse wurden die sieben Bereiche Umweltschutz, Verantwortung für Mitarbeitende, Arbeitsschutz, gesellschaftliches und soziales Engagement, Produktsicherheit, Integrität und Compliance sowie Menschenrechte identifiziert und den Aspekten gemäß CSR-RUG zugeordnet.

Zuordnung ZEISS Bereiche zu den Aspekten gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Aspekte gemäß CSR-RUG	ZEISS Bereiche
Umweltbelange	Umweltschutz
Arbeitnehmerbelange	Verantwortung für Mitarbeitende, Arbeitsschutz
Sozialbelange	Gesellschaftliches und soziales Engagement, Produktsicherheit
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Integrität und Compliance
Achtung der Menschenrechte	Menschenrechte

Gemäß CSR-RUG zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen müssen Unternehmen neben der Berichterstattung über die wesentlichen Aspekte ebenfalls dazugehörige Risiken offenlegen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die fünf Aspekte gemäß § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden. ZEISS hat im vergangenen Geschäftsjahr in der Nettobetrachtung keine solchen Risiken gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB identifiziert. Weitere Informationen zu Risiken und Chancen sind im Geschäftsbericht im Kapitel Risiko- und Chancenbericht zu finden.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung unter Beachtung des ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (Limited Assurance) unterzogen. Der Vermerk ist ab Seite 17 zu finden. Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss AG hat die Ergebnisse der Prüfung gewürdigt und den nichtfinanziellen Bericht freigegeben. Damit ist er seiner Prüfungspflicht nachgekommen.

Verweise auf Angaben außerhalb des Lageberichts in diesem nichtfinanziellen Bericht sind weiterführende Informationen und sind somit von der Prüfung ausgenommen.

Geschäftsmodell

Die ZEISS Gruppe ist in fast 50 Ländern vertreten. Über 35.000 Mitarbeitende weltweit arbeiten an rund 30 Produktionsstandorten, 60 Vertriebs- und Servicestandorten sowie 27 Forschungs- und Entwicklungsstandorten. Im Geschäftsjahr 2020/21 erzielte die ZEISS Gruppe einen Umsatz von 7,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,3 Milliarden Euro).

ZEISS ist ein weltweit tätiger Technologiekonzern der optischen und optoelektronischen Industrie. Die ZEISS Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Halbleiterfertigungs-Equipment, Messtechnik, Mikroskope, Medizintechnik, Brillengläser sowie Foto- und Filmobjektive, Ferngläser und Planetariumstechnik. ZEISS ist in die vier Sparten Semiconductor Manufacturing Technology, Industrial Quality & Research, Medical Technology und Consumer Markets und in neun strategische Geschäftsbereiche gegliedert.

Zu den Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung sowie zum Konzernumsatz nach Regionen informiert der Geschäftsbericht 2020/21 im Wirtschaftsbericht.

Semiconductor Manufacturing Technology

Die Sparte Semiconductor Manufacturing Technology deckt mit ihrem Produktportfolio und weltweit führendem Know-how verschiedene Schlüsselprozesse bei der Herstellung von Mikrochips ab. ZEISS entwickelt und fertigt mit Halbleiterfertigungstechnologien, darunter Optiken für die Lithographie, Systeme für Photomaschinen sowie Lösungen für die Prozesskontrolle, Schlüsseltechnologien zur Fertigung feinsten Leiterbahnstrukturen auf Silizium-Wafern – dem Rohmaterial von Mikrochips. Die Technologien von ZEISS ermöglichen die weitere Miniaturisierung von Halbleiterstrukturen. Das macht Mikrochips kleiner, leistungsfähiger und energieeffizienter. Die damit ausgestatteten elektronischen Anwendungen ermöglichen globalen Fortschritt in verschiedenen Disziplinen, darunter Technologie, Elektronik, Kommunikation, Unterhaltung, Mobilität, Energie und künstliche Intelligenz.

Industrial Quality & Research

Die Produkte und Lösungen der Sparte Industrial Quality & Research sind auf Qualitätssicherung in der Produktion, Produktivitätssteigerung sowie auf die Visualisierung und Manipulation winzigster Strukturen im Bereich der Forschung und Wissenschaft ausgerichtet. Das Portfolio an Koordinatenmessmaschinen,

optischen und multisensorischen Systemen, Softwarelösungen, umfassenden Serviceleistungen und innovativen Technologien wie zum Beispiel der 3-D-Röntgenmessung in der Qualitätssicherung kommt in den Bereichen Automobilindustrie, Flugzeug- und Maschinenbau sowie der Kunststoffindustrie und der Medizintechnik zum Einsatz. Im Bereich der Forschung und Wissenschaft deckt die Sparte zudem die komplette Bandbreite der Mikroskopie mit Licht-, Ionen-, Elektronen- und Röntgenmikroskopsystemen ab. Die Produkte und Lösungen werden sowohl in den biomedizinischen Wissenschaften und der Materialforschung als auch in Workflows in der Elektronik- und Pharmaindustrie eingesetzt.

Medical Technology

Die Sparte Medical Technology entwickelt, fertigt, vermarktet und vertreibt Diagnose- und Therapiesysteme sowie Implantate und Verbrauchsmaterialien für die Ophthalmologie. Zum Portfolio zählen zudem Visualisierungssysteme für die Neuro-/HNO- und Wirbelsäulenchirurgie sowie für die Zahnheilkunde. Lösungen für die intraoperative Strahlentherapie ergänzen das Produktangebot. Ziel der Sparte ist es, zum medizinischen Fortschritt beizutragen und Ärztinnen und Ärzten auf der ganzen Welt dabei zu helfen, die Lebensqualität ihrer Patientinnen und Patienten zu verbessern. Hierbei unterstützen auch digitale Technologien, mit denen die Sparte den Markt für Medizintechnik prägen will. Die Aktivitäten der Sparte sind im Wesentlichen in der börsennotierten Carl Zeiss Meditec AG gebündelt, an der die Carl Zeiss AG 59,1 % der Anteile hält.

Consumer Markets

Die Sparte Consumer Markets ist in den Bereichen Augenoptik, Fotografie, Cinematografie, Naturbeobachtung und Jagdoptik tätig. ZEISS entwickelt, fertigt und vertreibt Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Augenoptik. Neben ZEISS Präzisionsbrillengläsern gehören dazu Geräte zur Untersuchung des Auges und zur Prüfung der Sehfunktion, digitale Beratungs- und Vermessungsapplikationen sowie umfassende Dienstleistungen für Augenoptikerinnen und Augenoptiker. ZEISS zählt international zu den größten Produzenten von Brillengläsern und bietet eine Kombination von augenmedizinischer und augenoptischer Kompetenz. Mit den Foto- und Filmobjektiven sowie Ferngläsern, Spektiven und Jagdoptiken bietet ZEISS anspruchsvollen Kundinnen und Kunden hochwertige Produkte und Applikationen für Hobby und Beruf.

Unternehmensführung

Die Carl Zeiss AG führt die ZEISS Gruppe als strategische Management-Holding. Sie entwickelt die Geschäftsaktivitäten und das Portfolio der ZEISS Gruppe weiter und stellt zentrale Management- und Servicefunktionen bereit.

Alleinige Eigentümerin der Carl Zeiss AG ist die Carl-Zeiss-Stiftung. Das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung regelt die Tätigkeit und Rechnungslegung der Stiftungsunternehmen ebenso wie die Aufgaben des Vorstands sowie die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat.

Umwelt

Wirksamer Umweltschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind für die ZEISS Gruppe zentrale Anliegen.

Im Rahmen der Produktion setzt ZEISS Rohstoffe, Halbfabrikate und Vorprodukte sowie Wasser und Energie ein. Dabei entstehen Emissionen, Abwasser und Stoffe, die im weiteren Produktionsprozess nicht mehr verwendet werden können. Mit der Nutzung natürlicher Ressourcen sind verschiedene Herausforderungen verbunden, wie zum Beispiel eine Verknappung benötigter Rohstoffe oder negative Umweltauswirkungen bei Abbau, Verarbeitung und Entsorgung von Materialien. Zudem können steigende Preise für Energie, Rohstoffe, Materialien oder bei der Abfallentsorgung die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.

Um die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu verringern, arbeitet ZEISS kontinuierlich an der Reduzierung seiner Verbräuche und Emissionen. Dazu hat das Unternehmen im Berichtsjahr neue Umweltziele, die bis zum Geschäftsjahr 2024/25 umgesetzt werden sollen, erarbeitet. Zur Erreichung achtet ZEISS von der Produktentwicklung bis zur Anwendung bei Kundinnen und Kunden auf einen sparsamen Einsatz von Materialien und Energie und nutzt natürliche Ressourcen möglichst effizient.

Bei der Auswahl und dem Einsatz von Rohstoffen, Technologien und Produktionsverfahren berücksichtigt ZEISS deren Umweltverträglichkeit. Materialien, die gefährlich sein können, werden – wo möglich – durch weniger problematische Stoffe ersetzt. Dazu ist bei der Materialauswahl die Wiederverwertbarkeit ein wichtiges Kriterium, um Materialkreisläufe so weit als möglich zu schließen. Abfälle, die sich weder vermeiden noch verwerten lassen, entsorgt ZEISS sachgerecht. Hier wählt ZEISS den umweltschonendsten Weg, der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar ist.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Um die Umweltleistung laufend zu verbessern, hat ZEISS bereits 1998 weltweit geltende Umweltsätze erarbeitet. Zu deren Umsetzung betreibt das Unternehmen ein Umweltmanagementsystem gemäß dem internationalen Standard ISO 14001:2015.

Die Anforderungen an die Umweltleistung sind in einer gruppenweit gültigen und verbindlichen Verfahrensanweisung zum Umweltschutz festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems der ZEISS Gruppe trägt der Chief Financial Officer der Carl Zeiss AG. Ein Umweltbeauftragter, der auf Gruppenebene berufen ist, unterstützt die Einheiten bei der Umsetzung und hilft bei der Identifizierung geeigneter Maßnahmen. An jedem Standort sind weitere Verantwortliche dafür benannt. Zum Stichtag 30. September 2021 waren 33 Geschäftseinheiten (Vorjahr: 32 Geschäftseinheiten) an 15 Produktionsstandorten der ZEISS Gruppe nach ISO 14001:2015 zertifiziert.

Die energiebezogenen Leistungskennzahlen auch bei steigenden Produktionsmengen stabil zu halten oder zu verbessern – das ist die Aufgabe des ZEISS Energiemanagements. 100 Unternehmen der ZEISS Gruppe in der Europäischen Union und Großbritannien sind nach der international gültigen Norm zum Energiemanagement ISO 50001 zertifiziert. Im Fokus stehen alle Produktions- sowie die weiteren Prozesse im Betrieb. Gleiches gilt für Maschinen, Anlagen, Betriebsmittel, Gebäude und die Infrastruktur.

Eine zentrale Herausforderung im Bereich Umweltschutz – besonders mit Blick auf die Themen Abfall, Chemikalien, Wasser und Abwasser – ist die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, behördlichen Genehmigungsvorgaben und anderen umweltrelevanten Anforderungen. Umweltverantwortliche stellen auf Standortebene sicher, dass die entsprechenden Verordnungen und Vorgaben im Managementsystem hinterlegt sind und alle Prozesse rechtskonform sind. Wenn Handlungsbedarf besteht, müssen die Umweltverantwortlichen entsprechende Vorkehrungen treffen. Dies kann zum Beispiel durch den Erlass standortspezifischer Verfahrens- und Arbeitsanweisungen geschehen.

Mit regelmäßigen internen und externen Audits sowie Compliance-Checks wird die Einhaltung der rechtlichen und internen Anforderungen geprüft. Ergeben sich in diesem Rahmen Möglichkeiten, Prozesse und Handlungsweisen zu optimieren, legt ZEISS konkrete Maßnahmen dazu fest. Die zeitnahe Umsetzung dieser Maßnahmen kann den Umständen entsprechend eine Herausforderung sein, der das Unternehmen mit der klaren Festlegung von Verantwortlichkeiten und Fristen begegnet. Die Umsetzung wird in regelmäßigen Folgeaudits überprüft, deren Ergebnisse in die jährlichen Managementreviews aufgenommen werden.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Rückstellungen zur Erfüllung von möglichen Umweltauflagen oder zur Umsetzung von möglichen Sanierungsmaßnahmen, wie der Beseitigung von Altlas-

ten, gebildet. Sie sind Teil der sonstigen Rückstellungen, die im Konzernabschluss ausgewiesen sind.

An acht ZEISS Standorten in Ländern wie China, den USA und Deutschland ist ein betriebliches Vorschlagswesen etabliert. Die eingereichten Ideen werden nach Machbarkeit, Effektivität und Effizienz bewertet. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise Vorschläge zur Verbesserung der Energieeffizienz, zur Einsparung von Chemikalien sowie zur Reduktion des Abfallaufkommens eingereicht. Über eine interne Website können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Einreichungsprozess informieren und aktuelle Statistiken zu eingereichten Ideen einsehen.

Die Geschäftstätigkeit von ZEISS wirkt sich auf das Klima aus. Zugleich hat der Klimawandel aber auch eine Wirkung auf ZEISS als Unternehmen. Die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Auswirkungen und Chancen sind deshalb ein zunehmend bedeutender Teil des Risikomanagements und werden regelmäßig im Zusammenhang mit der eigenen Geschäftstätigkeit bewertet. Dazu gehören vor allem mögliche transitorische Auswirkungen durch den Emissionshandel und die Einführung der CO₂-Steuer, aber auch andere regulatorische Entwicklungen. Physische Auswirkungen wie zum Beispiel extreme Wetterereignisse, die sowohl eigene Standorte als auch die von Lieferanten betreffen könnten, betrachtet ZEISS ebenfalls.

Ziele und Ergebnisse – effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen

ZEISS optimiert seine Geschäftsprozesse unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten und gestaltet sie so, dass immer weniger Ressourcen benötigt werden. Dazu hat ZEISS im Berichtsjahr neue Reduktionsziele erarbeitet, die der Vorstand im Oktober 2021 beschlossen hat: So soll der Wasserverbrauch bis zum Geschäftsjahr 2024/25 um 15 Prozent relativ zur eigenen Wertschöpfung – als Summe aus EBITDA und Personalaufwand – reduziert werden. Das Abfallaufkommen soll im gleichen Zeitraum um zehn Prozent relativ zur eigenen Wertschöpfung sinken. Basisjahr ist jeweils das Geschäftsjahr 2018/19.

Zwischen den Geschäftsjahren 2009/10 und 2019/20 konnte ZEISS den Wasserverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung erfolgreich reduzieren.¹ Das im Geschäftsjahr 2019/20 ausgefallene Reduktionsziel wurde erreicht. Aufgrund des starken Unternehmenswachstums ist der absolute Wasserverbrauch im selben Betrachtungszeitraum allerdings angestiegen.

Die Reduktion des relativen Wasserverbrauchs in den vergangenen Jahren ist unter anderem auf die Mehrfachnutzung von Wasser bei Spülprozessen sowie auf die anlageninterne Kreislaufführung etwa in Fertigungs- und Reinigungsanlagen zurückzuführen. Auch die durch die COVID-19-Pandemie verur-

sachten temporären Werkschließungen während des Lockdowns im Frühjahr 2020 hatten einen reduzierenden Einfluss auf den Wasserverbrauch. Alle Abwässer werden – sofern notwendig – vorbehandelt oder direkt ins öffentliche Abwassersystem eingeleitet. Dabei achtet ZEISS streng darauf, die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Überwachung und Genehmigungsaufgaben zu erfüllen.

Die konsequente Abfallvermeidung genießt bei ZEISS eine hohe Priorität – nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen. Entsprechend früh wurden Maßnahmen eingeleitet, um das wertschöpfungsbezogene Abfallaufkommen in den vergangenen zehn Jahren erfolgreich zu reduzieren – und das bis zum Geschäftsjahr 2019/20 gesetzte Ziel zur Reduktion des Abfallaufkommens zu erreichen.¹ Aber auch hier ist durch das starke Unternehmenswachstum das absolute Abfallaufkommen in den vergangenen Jahren gestiegen.

Der Verbrauch von Lösemitteln in der Produktion und die damit einhergehenden Umweltauswirkungen konnten in den vergangenen Jahren reduziert werden. Möglich machten dies die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den sparsamen Umgang mit Lösemitteln und auch technische Anpassungen, wie der Einsatz von wasserbasierten Reinigungstechnologien.

Alle nach ISO 14001 zertifizierten Unternehmenseinheiten setzen sich im Rahmen ihrer Umweltprogramme bereichsspezifische Ziele zur Verbesserung ihrer Umweltleistung. Ein Ziel ist beispielsweise, dass der Lösemittelbedarf eine definierte Gesamtmenge pro Jahr beziehungsweise eine bestimmte Menge je produziertem Produkt nicht überschreiten soll.

Ziele und Ergebnisse – Klimaschutz

ZEISS erkennt das im Pariser Klimaabkommen formulierte globale Ziel, die Klimaerwärmung unter zwei Grad Celsius zu halten, an und leitet entsprechende eigene Ziele und Maßnahmen ab. Das bisherige Ziel für die Reduktion von CO₂-Emissionen ist im Geschäftsjahr 2019/20 ausgelaufen und konnte erreicht werden.¹ Nun hat sich ZEISS zum Ziel gesetzt, bis 2025 für seine Scope 1 und Scope 2 Emissionen CO₂-Neutralität zu erreichen: Bis 2022 sollen bereits die indirekten Emissionen aus dem Energiebezug (Scope 2) an den Hauptproduktionsstandorten CO₂-neutral werden. Bis 2025 folgen der Energiebezug aller weiteren Standorte sowie die direkten Emissionen aus Verbrennungsprozessen in eigenen Anlagen oder Fahrzeugen (Scope 1).

Die Umstellung soll – wo möglich – auf der einen Seite durch die Ausweitung der Nutzung eigener Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung wie Solaranlagen erreicht werden. Auf der anderen Seite steht der Einkauf von Grünstrom über individuelle Energielieferverträge oder mithilfe von Herkunftsnachweisen.

¹ Die Umweltdaten für das Geschäftsjahr 2020/21 sind erst nach Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts verfügbar und können von Ende Januar 2022 an im Nachhaltigkeitsbericht 2020/21 der ZEISS Gruppe eingesehen werden

Bestimmte Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, zum Beispiel beim Bezug von Gas und Fernwärme, kompensiert ZEISS durch ausgewählte Projekte. Die Auswahl dieser Kompensationsprojekte erfolgt anhand strenger Qualitätskriterien im Einklang mit dem ZEISS Nachhaltigkeitsansatz. Unterstützt werden nur Projekte, die definierten, international anerkannten Standards entsprechen. Die Höhe der zu kompensierenden Emissionen wird über Verbrauchsdaten sowie Hochrechnungen ermittelt.

Darüber hinaus soll auch die Energieeffizienz weiter verbessert werden. Zwischen den Geschäftsjahren 2009/10 und 2019/20 konnte ZEISS den Energieverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung reduzieren und sein auf das Geschäftsjahr 2019/20 terminiertes Reduktionsziel erreichen.² Der absolute Energieverbrauch ist im selben Betrachtungszeitraum trotz des starken Unternehmenswachstums nur leicht angestiegen. Im Berichtsjahr hat ZEISS auch für den relativen Energieverbrauch ein neues Ziel erarbeitet, das der Vorstand im Oktober 2021 beschlossen hat: Der Energieverbrauch soll bis zum Geschäftsjahr 2024/25 um 20 Prozent relativ zur eigenen Wertschöpfung sinken. Basisjahr ist das Geschäftsjahr 2018/19.

Als Teil des gruppenweiten Nachhaltigkeitsprogramms hat ZEISS im Berichtsjahr im Rahmen der Konzernstrategie eine Arbeitsgruppe zum Thema Green Infrastructure gegründet. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Maßnahmen zur Erreichung der CO₂-Neutralität umzusetzen. So soll sie die Umstellung auf Grünstrom an allen Hauptproduktionsstandorten sicherstellen, die Eigenerzeugung von Grünstrom weiter vorantreiben und die Energieeffizienz von neuen und bestehenden Gebäuden optimieren.

Im Berichtsjahr hat ZEISS für viele seiner Standorte Grünstrom eingekauft. Zur Deckung des Strombedarfs, ermittelt auf Basis von Verbrauchsdaten und Hochrechnungen, wurde über eine globale Ausschreibung – soweit möglich – Grünstrom beschafft. Dabei kamen Herkunftsnachweise und Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPAs) zum Einsatz. Die Höhe der zu kompensierenden Emissionen wird über Verbrauchsdaten sowie Hochrechnungen ermittelt. Im Rahmen der Ausschreibung achtete ZEISS auf die Einhaltung strenger Qualitätskriterien bezüglich des zugekauften Grünstroms. Insgesamt wurden rund 397 GWh Grünstrom eingekauft. Das entspricht einem Anteil von rund 98 Prozent am errechneten Gesamtstromverbrauch der ZEISS Gruppe.

Im Berichtsjahr ermittelte ZEISS mit einer etablierten und anerkannten Methode erstmals wesentliche Kategorien an Scope 3 Emissionen der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Der Großteil der Scope 3 Emissionen stammt aus gekauften Gütern und

Dienstleistungen. Dazu zog das Unternehmen Einkaufsdaten des Geschäftsjahres 2019/20 aus dem gängigen Warenwirtschaftssystem heran. ZEISS hat sich zum Ziel gesetzt, Pfade zur Reduktion der Scope 3 Emissionen zu ermitteln und Reduktionsziele zu setzen.

ZEISS hat im Geschäftsjahr 2020/21 eine globale Energiedatenplattform implementiert, um den Prozess zur Erhebung der Energie- und Emissionsdaten weiter zu verbessern. Die Plattform soll weltweit alle ZEISS Standorte mit erheblichem Energieverbrauch erfassen und die entsprechenden Daten abbilden. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2020/21 waren bereits rund 150 Standorte aufgenommen. Im nächsten Schritt erfolgt die Ausweitung auf die restlichen weltweiten Standorte.

ZEISS beteiligte sich im Geschäftsjahr 2020/21 erneut an CDP (vormals Carbon Disclosure Project). Für seine Berichterstattung im Geschäftsjahr 2019/20 hat CDP ZEISS auf einer Skala von A bis D erstmals mit „A-“ bewertet (2018/19: „B“). Ziel ist es, dieses hohe Niveau auch in Zukunft zu halten. Die Ergebnisse sind unter www.cdp.net öffentlich zugänglich.

Weitere Informationen zum Fortschritt im Bereich Umwelt finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2020/21 der ZEISS Gruppe, der im Januar 2022 auf der Website unter www.zeiss.de/nachhaltigkeit veröffentlicht wird.

Verantwortung für Mitarbeitende

ZEISS investiert kontinuierlich in die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und ist so auch für neue Talente ein attraktiver Arbeitgeber. Bei der Herausforderung, die benötigten Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen, profitiert ZEISS von seiner Reputation als global tätiges und innovatives Stiftungsunternehmen mit einer ausgeprägten Werteorientierung, die fest in der Unternehmenskultur verankert ist.

Präzision, Innovation und höchste Qualität lassen sich nur mit motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verwirklichen. Mit Blick auf den demografischen Wandel und den zunehmenden Fachkräftemangel bieten gelebte Vielfalt und Chancengleichheit entscheidende Wettbewerbsvorteile. Weitere Schwerpunkte der Verantwortung für die Mitarbeitenden bei

² Die Umweltdaten für das Geschäftsjahr 2020/21 sind erst nach Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts verfügbar und können von Ende Januar 2022 an im Nachhaltigkeitsbericht 2020/21 der ZEISS Gruppe eingesehen werden

ZEISS sind die betriebliche Mitbestimmung und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Im Berichtsjahr stellte die COVID-19-Pandemie die Menschen bei ZEISS weiter vor Herausforderungen. ZEISS konnte hier auf bestehende Planungen des konzernweiten Krisenmanagements sowie auf die Erfahrungen und die etablierten Instrumente aus dem Vorjahr zurückgreifen. Digitale Werkzeuge zur virtuellen Zusammenarbeit und flexible Arbeitszeitmodelle haben neben weiteren Maßnahmen, wie dem angepassten Verfahren zum Schichtwechsel in der Produktion, zu einem funktionierenden Geschäftsbetrieb beigetragen.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Mit über 35.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in fast 50 Ländern gehört Vielfalt bei ZEISS zum Unternehmensalltag. Das Unternehmen ist geprägt von verschiedenen Kompetenzen, Denkweisen, Führungs- und Arbeitsstilen, kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen. Das ist ein großer Vorteil, denn vielfältig zusammengesetzte Teams sind kreativer und lösungsorientierter und tragen so zu Innovationen bei. Deshalb setzt das Unternehmen weiter auf Chancengleichheit und fördert aktiv die Vielfalt unter den Mitarbeitenden.

Sowohl das Stiftungsstatut als auch der ZEISS Verhaltenskodex verbieten jegliche Form der Diskriminierung. Dieses Bekenntnis hat ZEISS mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Juli 2017 bekräftigt. Die Steuerung von Aktivitäten zur Förderung der Vielfalt verantwortet die Konzernfunktion Human Resources, die von mehreren Gremien unterstützt wird und an den Vorstand berichtet.

Die betriebliche Mitbestimmung ist bei ZEISS fest etabliert und die Prinzipien des Stiftungsstatuts an den deutschen Standorten fest verankert. ZEISS verhandelt mit den jeweiligen Arbeitnehmendenvertretungen die gesetzlich oder tarifvertraglich verankerten Themen. Daneben pflegt ZEISS mit den Gremien der Arbeitnehmendenvertretungen auch einen regelmäßigen Austausch zu geplanten Veränderungen und geht damit über die gesetzlichen Vorgaben in Deutschland hinaus.

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss AG setzt sich nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz jeweils zur Hälfte aus Vertretenden der alleinigen Aktionärin – der Carl-Zeiss-Stiftung – sowie aus Vertretenden der Arbeitnehmenden zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über aktuelle Themen und geplante betriebliche Veränderungen. Die europäischen Standorte der Carl Zeiss Vision International GmbH entsenden Vertretungen der Arbeitnehmenden in den Europäischen Betriebsrat (EBR).

Die Gesamtverantwortung zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben liegt in Deutschland bei der Konzernfunktion Human Resources. Im Austausch mit dem Betriebsrat, den Mitarbeitenden und Vertretungen der verschiedenen deutschen Standorte werden die Bedürfnisse bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Im Geschäftsjahr 2020/21 rückte dabei beispielsweise die Unterstützung von Familien, insbesondere während der pandemiebedingten Kita- und Schulschließungen, in den Vordergrund.

Mit der Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden schafft ZEISS die Voraussetzungen, um qualifizierte und motivierte Talente zu gewinnen und langfristig zu binden. Das Unternehmen bietet zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten und kooperiert mit verschiedenen Hochschulen. Nachwuchskräfte und Berufserfahrene haben die Möglichkeit, an Entwicklungsprogrammen und internationalen Netzwerkveranstaltungen teilzunehmen. Spezielle Trainings für Führungskräfte sowie webbasierte Schulungen runden das weltweite Weiterbildungsangebot ab.

Verantwortlich für Ausbildung, strategische Personalentwicklung und Talentmanagement ist die Konzernfunktion Human Resources. Sie arbeitet in funktionalen Teams, Servicebereichen und Projekten eng mit den lokalen Personaleinheiten zusammen. Das Venture ZEISS CurioZ verantwortet das Lernen bei ZEISS weltweit und trägt mit der gleichnamigen digitalen Lernplattform zur Weiterentwicklung der Belegschaft bei. Mit innovativen Formaten und Angeboten wird der Ausbau von Expertise, Wissen und Fähigkeiten gezielt gefördert. Die Trainings und Lernelemente werden entweder intern entwickelt oder extern eingekauft. Dazu gehören auch neuartige Wissensplattformen wie eine Datenbank für Literaturzusammenfassungen.

Ziele und Ergebnisse – Vielfalt

ZEISS verfolgt das Ziel, dass alle Mitarbeitenden erfolgreich und wertschätzend zusammenarbeiten können – unabhängig von beruflichem Hintergrund, Alter, Geschlecht, Herkunft und Arbeitskultur. Um die gelebte Vielfalt bei ZEISS zu stärken, haben das Unternehmen und die Belegschaft im Geschäftsjahr 2020/21 in Deutschland folgende Initiativen weitergeführt:

- » Kooperationsnetzwerk für internationale Mitarbeitende und deren Angehörige
- » Women Award für herausragende Studentinnen der Informatik, Wirtschaftsinformatik und Medieninformatik
- » ZEISS Diplompreis für Informatik
- » Netzwerk für neue Mitarbeitende, um eine bereichs- und abteilungsübergreifende Vernetzung zu schaffen, den Austausch zu fördern und neuen Mitarbeitenden den Start bei ZEISS zu erleichtern

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat ZEISS weitere Maßnahmen virtuell durchgeführt. Dazu gehörten beispielsweise ein großes Interview mit dem Personalvorstand der Sparte ZEISS Medical Technology und einer bekannten Unternehmerin oder der Diversity Calendar in den USA: Um Mitarbeitende zu sensibilisieren, wurden in ausgewählten Monaten verschiedene Diversitätsthemen vorgestellt.

Ziele und Ergebnisse –

Arbeitnehmenden-Arbeitgeber-Beziehung

ZEISS hat sich das Ziel gesetzt, die Beziehung zwischen den Beschäftigten und dem Unternehmen weiter zu stärken und auszubauen. In der Vergangenheit haben berechnete Mitarbeitende eine Prämie erhalten, um sie an der erfolgreichen Geschäftsentwicklung von ZEISS zu beteiligen. Für das Geschäftsjahr 2020/21 gewährt die ZEISS Gruppe den gemäß den Regularien berechtigten Mitarbeitenden in Deutschland eine Rekordprämie in Höhe von 4.200 Euro brutto. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung berechnet sich aus der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit. In Auslandsgesellschaften gibt es teilweise länderspezifische Regelungen, wodurch ZEISS die Mitarbeitenden ebenfalls am Erfolg des Geschäftsjahrs 2020/21 teilhaben lässt.

Mit einer regelmäßigen, weltweiten und anonymen Befragung unter den Mitarbeitenden – dem Pulse Check – misst ZEISS alle zwei Jahre den Entwicklungsstand der Unternehmenskultur sowie die Umsetzung der entsprechenden Strategie. Die Befragung ist auch ein wichtiger Indikator für die Attraktivität von ZEISS als Arbeitgeber und spiegelt die Verankerung der Werte SERVE – EMPOWER – ACT – WIN im Alltag wider. Der letzte Pulse Check wurde im Jahr 2020 durchgeführt und ergab unter anderem, dass 84 Prozent der Befragten gerne bei ZEISS arbeiten und 75 Prozent ZEISS als Arbeitgeber empfehlen würden. Damit wurden die bereits sehr guten Ergebnisse aus dem Jahr 2018 noch einmal übertroffen. Daneben wurden aber auch Schwerpunktthemen für die zukünftige Kulturarbeit identifiziert, wie beispielsweise die Fähigkeit, notwendige Veränderungen schnell anzugehen. Diese positiven Tendenzen und Verbesserungspotenziale stehen im Rahmen der Kulturentwicklung weiterhin im Fokus. Der nächste Pulse Check ist turnusgemäß für das Jahr 2022 vorgesehen.

Ziele und Ergebnisse –

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Neben der Ausweitung flexibler Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle haben im Geschäftsjahr 2020/21 in Deutschland Arbeitgeber, Betriebsrat und Belegschaft weitere Maßnahmen durchgeführt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu stärken:

- » Einführung eines digitalen Kinderbetreuungsangebots für alle Mitarbeitenden in Deutschland und Aufstocken der Kita-Belegplätze
- » vergünstigter Zugang zu Kinderferienprogrammen und Angebot von Schwimmkursen für die Kinder von Mitarbeitenden
- » Ausweitung des Beratungsangebots für Mitarbeitende zur Pflege von Angehörigen und Fortführung von Beratungsangeboten zur Kinderbetreuung

Mitarbeitende und ihre Familien, die von der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt waren, wurden beraten und konnten weitere arbeitszeitbezogene sowie individuelle Maßnahmen nutzen.

Ziele und Ergebnisse –

Mitarbeitendengewinnung und -entwicklung

ZEISS möchte sowohl neue Mitarbeitende gewinnen als auch die Fähigkeiten der bestehenden Belegschaft kontinuierlich weiterentwickeln. Dafür setzt das Unternehmen verschiedene Maßnahmen um. Zur Gewinnung von Nachwuchskräften nutzt das Unternehmen auch zielgruppenorientiert globale und lokale Online-Kanäle wie LinkedIn, YouTube, WeChat oder ResearchGate. Dazu kommt die Teilnahme an Karriereveranstaltungen und die Präsentation an Universitäten als internationale Arbeitgebermarke. Dass die Maßnahmen wirken, zeigt sich an den dauerhaft positiven Ergebnissen in den Arbeitgeber rankings. Beispiele dafür sind das Trendence-Ranking der attraktivsten Arbeitgeber Deutschlands für Absolventinnen und Absolventen sowie Young Professionals oder die Zertifizierung als „Great place to work“ in Indien und als „Top Employer“ in China.

Darüber hinaus haben im Berichtsjahr 127 junge Menschen an den deutschen Standorten Göttingen, Jena, Oberkochen und Wetzlar eine Ausbildung oder ein duales Studium begonnen. Sie werden in Industriemechanik, Feinoptik, Mechatronik oder zu Industriekaufleuten ausgebildet oder absolvieren ein duales Studium, das Theorie und Praxis verknüpft.

Um die Mitarbeitenden langfristig zu halten und weiterzuentwickeln, setzt ZEISS auf eine lebendige Lernorganisation. Das umfangreiche Portfolio von CurioZ umfasst neben Präsenz- und Online-Kursen sowie Blended-Learning-Formaten auch E-Books und Hörbücher. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Fokus-Lernpfade für fachübergreifende und zunehmend relevante Kenntnisse entwickelt, die zukünftig eine tragende Rolle in der Mitarbeitendenentwicklung spielen sollen. Dazu gehört beispielsweise das Thema digitale Transformation. Mit einem Trainingsprogramm werden Mitarbeitende in der digitalen Transformation begleitet. Ein Fokus liegt hierbei auf digitalen Geschäftsmodellen, die es ermöglichen, die tägliche Arbeit zu transformieren und einen Mehrwert für ZEISS zu schaffen.

Arbeitsschutz

Ein gesundes Arbeitsumfeld und sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten – das gilt ZEISS als grundlegende Verpflichtung gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Diese Verpflichtung betrifft auch Mitarbeitende von Fremdfirmen, die im Auftrag des Unternehmens tätig sind. ZEISS fördert die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Beschäftigten durch umfassende Arbeitsschutzmaßnahmen und arbeitsmedizinische Vorsorge.

Eine der größten Herausforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz lag auch im vergangenen Geschäftsjahr im Umgang mit der COVID-19-Pandemie. Die im Vorjahr aufgebauten Strukturen und Prozesse bildeten dafür weiterhin eine solide Grundlage. Eine tragende Rolle spielten dabei das gruppenweite Krisenmanagement, spartenspezifische Taskforces – unterstützt durch die Funktion des Arbeitsmedizinischen Diensts – sowie ein Team aus Expertinnen und Experten. An den deutschen Standorten waren zusätzlich dazu Standortleitungsteams im Einsatz.

Der Großteil der festgelegten Vorgehensweisen und getroffenen Entscheidungen wurde als gruppenweit verbindlich unter Berücksichtigung nationaler und regionaler gesetzlicher Rahmenbedingungen festgeschrieben. Maßnahmen aus dem Vorjahr, wie entsprechende Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht, Reiserichtlinien oder Vorgaben zur gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten, behielten ihre Gültigkeit. Die Umsetzung der definierten Maßnahmen führten spartenspezifische Taskforces durch – so konnten die Sparten und Länder individuell auf die jeweilige Situation reagieren.

ZEISS wurde zudem in Baden-Württemberg als Pilotunternehmen ausgewählt und konnte seinen Mitarbeitenden an den Standorten Oberkochen und Aalen – und später an weiteren deutschen Standorten – frühzeitig ein Angebot für eine freiwillige COVID-19-Impfung machen. Dadurch konnte ZEISS einen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die Sicherheit am Arbeitsplatz und der Schutz der Gesundheit aller Beschäftigten sind im Stiftungsstatut der Carl-Zeiss-Stiftung und im ZEISS Verhaltenskodex als Grundsatz verankert. Verantwortlich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz ist der Chief Financial Officer im Vorstand. In allen ZEISS Einheiten tragen die jeweiligen Leitenden die Verantwortung für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden und damit für die

kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitsschutzleistung sowie die Umsetzung von Gruppenvorgaben.

Ein zentraler Koordinator verantwortet das Thema Occupational Health and Safety (OHS) global. Alle Einheiten der ZEISS Gruppe sind dazu verpflichtet, eine oder einen OHS-Officer schriftlich zu bestellen. Die Aufgaben der OHS-Officer oder des OHS-Officers können gemäß der lokalen Gesetzgebung unterschiedlich sein, umfassen aber immer die Beratung der Geschäftsführung und die Bewertung der Gefährdungen hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Entsprechende Schulungen organisieren die Unternehmenseinheiten dezentral; sie liegen in der Verantwortung der jeweiligen Führungskräfte.

Für den laufenden Austausch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen regelmäßige Arbeitstreffen zwischen dem Chief Financial Officer, dem Leitenden der Konzernfunktion Auditing, Risk and Quality Management sowie dem globalen Koordinator für OHS. Dabei wird der Chief Financial Officer unter anderem über Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen bei ZEISS informiert.

Die Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung sind in einer internen Richtlinie verankert. Diese ist für alle ZEISS Einheiten verbindlich und beschreibt auch die Nachweise, die die Geschäftsführung im jährlichen Managementreview zu erbringen hat:

- » zur Einhaltung, Erfüllung sowie Überwachung aller relevanten Gesetze und Vorschriften im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- » darüber, dass alle Mitarbeitenden an allgemeinen Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz teilgenommen haben

Gemäß dem deutschen Arbeitssicherheitsgesetz bildet ZEISS je Geschäftseinheit Arbeitsschutzausschüsse – kurz ASA –, die vierteljährlich zusammenkommen, um über Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Da jedem ASA mindestens eine Vertreterin oder ein Vertreter der jeweiligen Unternehmensleitung angehört, berät dieser Ausschuss nicht nur, sondern ist auch ein Entscheidungsgremium.

Insgesamt 19 Geschäftseinheiten an drei deutschen und zehn internationalen ZEISS Standorten sind nach dem internationalen Standard für Arbeitsschutzmanagementsysteme ISO 45001 zertifiziert. Bei allen weiteren ZEISS Standorten in Deutschland ist ein Arbeitsschutzmanagementsystem implementiert, das auf den Anforderungen nach ISO 45001 beruht.

Monatlich melden in Deutschland 30 Geschäftseinheiten und international 30 Produktionsstandorte mit insgesamt rund 28.300 Beschäftigten die Statistiken zu Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen. Der OHS-Koordinator prüft diese Statistik mit dem Leitenden der Geschäftseinheit und der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter, die oder der die Zahlen gemeldet hat. Diese Plausibilitätskontrolle dient dazu, die Qualität der Berichterstattung zu verbessern sowie das Thema Arbeitssicherheit stärker im Unternehmen zu verankern.

Ziele und Ergebnisse

Zentrales Ziel der ZEISS Gruppe ist die Reduzierung der Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen. Der Vorstand hat als Ziel bis zum Ende des Jahres 2023 eine Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)³ kleiner als 2,25 für alle Produktionseinheiten der ZEISS Gruppe vorgegeben. Das Zwischenziel für das Geschäftsjahr 2020/21 von kleiner als 3,0 wurde erreicht (LTIFR = 2,32⁴). Somit konnte die konsequente Reduktion der Arbeitsunfälle und damit eine weitere deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (LTIFR = 2,65) erzielt werden. Es kam zu keinem Arbeitsunfall mit Todesfolge. Ein Großteil der Unfälle innerhalb der ZEISS Gruppe in Deutschland hat persönliches Verhalten wie beispielsweise die Missachtung von Arbeitsanweisungen oder fehlende Aufmerksamkeit als Ursache. Dieser Herausforderung begegnet ZEISS insbesondere durch Schulungen von Führungskräften sowie durch Informationskampagnen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Anpassungen der Arbeitsmodelle, beispielsweise durch mobiles Arbeiten, hatten im Geschäftsjahr 2020/21, soweit aus den Daten ersichtlich, keinen wesentlichen Einfluss auf die Unfallkennzahlen.

Die ZEISS Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die internen Prozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz verstärkt zu standardisieren und zu vereinheitlichen. Deshalb wurde im Geschäftsjahr 2020/21 die Einführung der zuvor pilotierten Arbeitsschutzmanagement-Software auf alle deutschen Standorte ausgeweitet. Insgesamt wurden im vergangenen Geschäftsjahr 679 Führungskräfte und Beauftragte für Arbeitsschutz im Umgang mit der neuen Software geschult.

Nach der Umsetzung in Deutschland ist es das Ziel, auch weltweit ein Unfallreporting über die Software zu etablieren. Dieses Vorhaben wird voraussichtlich bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2021/22 abgeschlossen sein. Mit der Software können Arbeitsunfälle, Beinaheunfälle und unsichere Situationen gemeldet und nachverfolgt werden. Daneben vereinfacht sie die Planung und den Nachweis von Unterweisungen, die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen sowie die Dokumentation und

schafft vollständige Transparenz bezüglich der Maßnahmen aus Arbeitsschutz- und Brandschutzbegehungen.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Aus seiner Verantwortung als Stiftungsunternehmen heraus fördert ZEISS den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt in seinen vier Sparten und setzt sich weltweit für bessere Lebensbedingungen ein.

Seit 1889 gibt das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung eine klare Richtung vor: Neben wirtschaftlichem Wachstum und Verantwortung für die Mitarbeitenden schreibt es hohe Maßstäbe für das gesellschaftliche und soziale Engagement sowie die stetige Förderung von Wissenschaft und Bildung als wichtige Aufgaben des Unternehmens fest. So ist es ausdrücklicher Unternehmenszweck von ZEISS, mit seinem Kerngeschäft zu einer verbesserten Lebensqualität der Menschen weltweit beizutragen. ZEISS setzt deshalb beispielsweise mit Lösungen in der Augenoptik und der Medizintechnik neue Maßstäbe im Gesundheitswesen und fördert mit mikroskopischen Produkten den medizinischen Fortschritt. Durch die Bereitstellung von Mikroskopen für Bildungseinrichtungen unterstützt ZEISS zudem die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Darüber hinaus leistet das Unternehmen innerhalb verschiedener Projekte finanzielle Zuwendungen sowie Sachspenden in Form von ZEISS Produkten und Lösungen, um Menschen in der ganzen Welt Zugang zu hochwertiger ärztlicher Versorgung zu ermöglichen.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Das gesellschaftliche Engagement der ZEISS Gruppe ist klar geregelt: Auf drei unterschiedlichen organisatorischen Ebenen werden verschiedene Fördertätigkeiten durchgeführt.

Die Carl-Zeiss-Stiftung ist als alleinige Anteilseignerin der Unternehmen Carl Zeiss AG und SCHOTT AG fördernd tätig. Ihre Fördertätigkeit wird durch das Statut der Stiftung bestimmt und über die Dividendenausschüttungen der beiden Unternehmen finanziert. Dabei wird unter anderem darauf geachtet, dass die Förderungen nachhaltig und ausgewogen angelegt sind.

³ Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ist definiert als Arbeitsunfälle pro eine Million Soll-Arbeitsstunden innerhalb eines Geschäftsjahrs. Nicht enthalten sind Wegeunfälle

⁴ Aufgrund unterschiedlicher Meldekulturen in den einzelnen Ländern ist jedoch davon auszugehen, dass teilweise Arbeitsunfälle nicht auf die gleiche Weise gemeldet werden wie in den deutschen Gesellschaften. Derartige Effekte werden in der Kennzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle nicht berücksichtigt

Die eigenen Fördertätigkeiten der ZEISS Gruppe erfolgen im Rahmen eines festgelegten Prozesses. Die Grundsätze dafür sind in einer internen Regelung, die für das gesamte Unternehmen gültig ist, zusammengefasst. Ein Mittel zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung und Bildung, Gesundheit, Naturschutz sowie regionalen Gesellschaft ist in Deutschland der ZEISS Förderfonds. Mit ihm fördert ZEISS den naturwissenschaftlichen Nachwuchs von Kindergartenkindern bis zu Promotionsstudierenden sowie soziale und kulturelle Projekte. Das Förderbudget und die Förderanträge werden von Fondsmanagerinnen und -managern verwaltet. Sie entscheiden zusammen mit verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Konzernfunktionen nach festen Kriterien über Förderanfragen bezüglich Spenden oder Sponsoring gemäß Budget und beziehen gegebenenfalls den Vorstand der ZEISS Gruppe ein.

Als dritte Ebene kommen Initiativen, wie Spendenaktionen, hinzu, die durch das weltweite Engagement der Mitarbeitenden entstehen. Diese Aktivitäten fördert ZEISS meist mittelbar. Die Mitarbeitenden erfahren für ihr Engagement große Anerkennung durch das Unternehmen und Vorgesetzte und erhalten die Möglichkeit, sich über die Unternehmensstrukturen zu organisieren.

Ziele und Ergebnisse – gesellschaftliches und soziales Engagement

Das gesellschaftliche und soziale Engagement der ZEISS Gruppe zielt auf die Förderung von Forschung und Bildung, Gesundheit, Naturschutz sowie der Gesellschaft ab.

Im Zentrum des ZEISS Förderfonds stehen Initiativen zur Förderung der Bildung von jungen Menschen. Vorrangig werden Schülerinnen und Schüler vor der Studienwahl und Studierende vor dem Berufseinstieg, sowie Projekte und Initiativen an Hochschulen und Forschungsinstituten bedacht. Der Schwerpunkt liegt hier im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften, insbesondere der Optik und Photonik.

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat die Carl Zeiss AG 106 Projekte mit insgesamt 1,6 Millionen Euro gefördert (Vorjahr: 107 Projekte mit fast einer Million Euro), davon wurden 98 Projekte mit mehr als 800.000 Euro durch den ZEISS Förderfonds unterstützt. Die höhere Fördersumme resultiert vor allem aus der Beteiligung an der Zukunftsinitiative für die Modernisierung des Deutschen Museums in München anlässlich des 175-jährigen Firmenjubiläums von ZEISS. Hier werden über die nächsten Jahre hinweg jährlich 500.000 Euro und insgesamt fünf Millionen Euro gespendet. Weitere 250.000 Euro erhielt das Deutsche Optische Museum in Jena. Für das Geschäftsjahr 2021/22 wird eine Fördersumme auf dem hohen Niveau der Vorjahre angestrebt. Rund 40 Prozent

der Förderung sollen weiterhin im Bereich MINT für Kinder und Studierende erfolgen.

ZEISS trägt mit seinen Produkten und durch die Unterstützung verschiedener Projekte dazu bei, Menschen weltweit den Zugang zu ärztlicher Versorgung zu ermöglichen. Beispielsweise sind Trainings und Fortbildungen von Augenärztinnen und -ärzten ein wichtiges Element im Kampf gegen vermeidbare Blindheit: Der LifeLine Express der Impact India Foundation ist seit Jahren als Krankenhaus auf Schienen unterwegs und bringt medizinische Versorgung in ländliche Gebiete in Indien. Mit dem Aloka Vision Programme ist ZEISS regelmäßig mit dabei und übernimmt Sehtests und Brillenversorgung. Im Oktober 2020 wurden zum Beispiel mehr als 3.800 Patientinnen und Patienten in Tripura augenärztlich untersucht und mehr als 1.000 Brillen angefertigt und ausgegeben. Im Zug arbeiten auch Augenärztinnen und -ärzte als Freiwillige, die unter anderem die Behandlung bei Katarakt übernehmen.

Gemeinsam mit Drishti Eye Care ist ZEISS in Nepal aktiv. Drishti Eye Care ist eine der führenden Augenkliniken Nepals und hat sich auf die Diagnose und Behandlung von nicht-refraktiven Sehschwächen bei Kindern spezialisiert. Der Beitrag von ZEISS umfasst die Ausrüstung für Sehtests und die Unterstützung der Versorgungskette mit individuell angepassten Brillen. Gemeinsam sorgen ZEISS und Drishti für die ganzheitliche Betreuung der Schulklassen. So sollen im Jahr 2021 mindestens 10.000 Kinder versorgt werden.

Weitere Informationen zum ZEISS Förderfonds und zu den Förderbereichen Naturschutz sowie Gesellschaft finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2020/21 der ZEISS Gruppe und auf der Unternehmenswebsite.

Produktsicherheit

Neben der hohen Qualität sind die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Produkte die Voraussetzungen für den Geschäftserfolg der ZEISS Gruppe.

Produktsicherheit beginnt bei ZEISS in der Entwicklung, begleitet den Beschaffungs- und Produktionsprozess und ist ein wesentlicher Aspekt bei der Anwendung durch die Kundinnen und Kunden. Gleiches gilt für den Bereich Service. Eine Vielzahl von gesetzlichen Vorgaben für Entwicklung, Produktion, Zulassung und Vertrieb der Produkte regeln die Gewährleistung der Produktsicherheit. Mangelhafte Produkte können Schäden vor allem für Nutzerinnen und Nutzer, aber auch für die Reputation des Unternehmens verursachen.

Dabei spielen auch die Sicherheit von digitalen Produkten und die damit im Zusammenhang stehenden Applikationen, die sichere Vernetzung von Produkten sowie das Querschnittsthema Industrie 4.0 eine immer größere Rolle. Herausforderungen für ZEISS ergeben sich dabei durch die steigende Komplexität der Produkte und Anwendungen sowie die zunehmenden regulatorischen Anforderungen an die Produktsicherheit.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

ZEISS hat den Anspruch, alle geltenden Gesetze zur Sicherheit von Produkten konsequent umzusetzen. Das gilt von der bedarfsgerechten Gestaltung über die zuverlässige Anwendung bis zur verträglichen Verwertung und Entsorgung.

Hierfür und um die Anforderungen von Kundinnen und Kunden hinsichtlich Qualität und Sicherheit der Produkte zu erfüllen, betreiben alle ZEISS Einheiten ein Qualitätsmanagementsystem. Dieses orientiert sich am internationalen Standard ISO 9001. Zahlreiche Standorte lassen ihre Systeme und Prozesse entsprechend extern durch autorisierte Prüfstellen zertifizieren. Um den spezifischen Anforderungen von Medizinprodukten gerecht zu werden, haben verschiedene Standorte der ZEISS Sparten Medical Technology, Consumer Markets und Industrial Quality & Research ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 13485 implementiert. Überprüft wird dieses ebenfalls im Rahmen einer unabhängigen externen Zertifizierung.

Bei Produktentwicklung und Produktion wird durch eine umfassende Risikobewertung sichergestellt, dass vor Einführung eines Produkts alle Maßnahmen eingeleitet werden, um die Anwendung für alle Beteiligten sicher zu machen. Betriebsanleitungen, Schulungen, Sicherheitsfunktionen für Produkte sowie verschiedene Support- und Dialogangebote helfen Anwenderinnen und Anwendern dabei, ZEISS Geräte sicher zu nutzen. Eine von allen ZEISS Einheiten einzuhaltende Richtlinie gibt den strukturierten Umgang mit Problemen oder Reklamationen von Kundinnen und Kunden vor. In solchen Fällen sieht die Richtlinie angemessene Maßnahmen vor, die umgesetzt und nachverfolgt werden. ZEISS kann so schnell Potenziale zur Produktverbesserung erkennen und bei Bedarf rasch Korrekturmaßnahmen durchführen.

Die Verantwortung für Produktsicherheit und ihre Bedeutung für den Unternehmenserfolg sind im Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe verankert. Grundlage für die Produktentwicklung und -gestaltung sowie den Vertrieb sind die anwendbaren länderspezifischen Gesetze und Richtlinien – unter Anwendung der zutreffenden Normen. Einzelne Expertinnen und Experten sind in deren Weiterentwicklung durch europäische und internationale Gremien oder Standardisierungsorganisationen involviert und bringen so neue Impulse in die Produktentwicklung bei ZEISS ein.

Innerhalb der ZEISS Gruppe sorgen Vorgaben und deren Überwachung dafür, dass Richtlinien, Gesetze und Normen eingehalten werden. Die Verantwortung für die Sicherheit der Produkte liegt bei den Vorständen, bei den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften sowie bei den Mitarbeitenden mit Produktverantwortung. Sie müssen Strukturen, Ressourcen und Kompetenzen zur ordnungsgemäßen Umsetzung aller gesetzlichen und ZEISS internen Anforderungen bereitstellen. Wesentliche Bestandteile zur Sicherstellung der Produktsicherheit sind:

- » die Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich der Produktsicherheit in allen Phasen des Produktlebenszyklus
- » die Nutzung des Feedbacks von Kundinnen und Kunden als Basis für die kontinuierliche Produktverbesserung
- » die kontinuierliche Marktbeobachtung ausgewählter Produktgruppen, um sicherzustellen, dass die Produkte den höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen
- » die Überprüfung ausgewählter Produkte hinsichtlich Produktsicherheit durch unabhängige Organisationen

In den vergangenen Jahren hat sich die Sicherheit von Informationen durch die zunehmende Digitalisierung im Produktportfolio von ZEISS zu einem zentralen Aspekt der Produktsicherheit entwickelt. Denn die Produkte und Services von ZEISS sorgen für steigende Mengen an sensiblen Daten. Dazu gehören gesundheitsbezogene Informationen von Patientinnen und Patienten, vertrauliche Forschungsergebnisse oder auch geheime Entwürfe von Elektronikgeräten oder Kraftfahrzeugen. Um diese Informationen zu schützen, orientiert sich ZEISS an der Triade aus Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Die spartenübergreifende Digital Product Security Expert Group (DPSEG), die von der Konzernfunktion Security initiiert wurde, spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie fördert den Austausch unter Entwicklerinnen und Entwicklern zu Sicherheitsthemen und definiert Leitplanken für die Sicherheit digitaler Produkte und Services. So treibt sie unter anderem die Integration der Prinzipien Security-by-Design und Privacy-by-Design in der Produktentwicklung voran, um Informationssicherheit über den gesamten Produktlebenszyklus sicherzustellen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Security-Engineer-Programms ein dreistufiges Schulungskonzept erarbeitet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsbereichen gezielt weiterzubilden zu können. Durch eine stetige Weiterentwicklung von Know-how soll sichergestellt werden, dass ZEISS auch für zukünftige Herausforderungen gewappnet ist.

Ziele und Ergebnisse

ZEISS Produkte dürfen weder die Sicherheit und Gesundheit von Anwenderinnen und Anwendern noch die Sicherheit ihrer Daten gefährden. Um dies sicherzustellen, werden die dazu anzuwen-

denden Anforderungen umgesetzt und – wo erforderlich – notwendige Genehmigungen für das Inverkehrbringen der Produkte eingeholt. Mit der Zertifizierung durch unabhängige Prüfstellen wird ein hoher Sicherheitsstandard erreicht. Die zertifizierten Produkte lassen sich über öffentlich zugängliche Datenbanken wie die der CSA Group, einer internationalen Zertifizierungsorganisation, einsehen.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2020/21 sind rund 100 Geschäftseinheiten nach ISO 9001 und 17 Geschäftseinheiten nach ISO 13485 zertifiziert. Die Konformität mit den Anforderungen wird an allen zertifizierten Standorten den Anforderungen entsprechend durch unabhängige Überwachungsaudits regelmäßig nachgewiesen. Dies gewährleistet die Aufrechterhaltung und kontinuierliche Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems nach den genannten ISO-Normen.

Die DPSEG hat im Berichtszeitraum Standards zur Integration laufender Sicherheitsprüfungen in Software- und Produktentwicklungsprozessen verankert. Außerdem wurde der Prozess zum Umgang mit Sicherheitsvorfällen von der Konzernfunktion Security als wichtiges Handlungsfeld aufgegriffen. Dieser Prozess wurde im Berichtsjahr mit dem Ziel erarbeitet und pilotiert, eine konzernweit einheitliche Vorgehensweise im Regelwerk zur Informationssicherheit zu verankern. In den kommenden Geschäftsjahren soll der Prozess in der ZEISS Gruppe ausgerollt werden.

Menschenrechte

Als weltweit tätiger Technologiekonzern ist sich die ZEISS Gruppe ihrer Verantwortung für die Wahrung der Menschenrechte bewusst.

Die Wahrung der Menschenrechte gewinnt durch globale Lieferketten und die zunehmende Regulierung, zum Beispiel durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), weiterhin an Bedeutung. ZEISS lehnt alle Formen der Zwangs- und Kinderarbeit entschieden ab und setzt sich an seinen Standorten und in seinen Lieferketten dafür ein, dass Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Regelkonformes und faires Verhalten ist für ZEISS das Fundament der verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit. Die wesentlichen Prinzipien sind im Verhaltenskodex festgelegt und gelten für alle Mitarbeitenden sowie die Führungskräfte der ZEISS Gruppe. Der Kodex bezieht sich ausdrücklich auf die Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation

(ILO) und macht unter anderem die Bedeutung der Menschenrechte im eigenen Unternehmen wie auch in der gesamten Lieferkette deutlich. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe finden sich im Kapitel Integrität und Compliance auf der nachfolgenden Seite.

Das auf Gruppenebene – und innerhalb der Abteilung Supplier Quality – angesiedelte Supplier-Sustainability-Team bündelt verschiedene Aktivitäten zur operativen Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im Supply-Chain-Management und unterstützt damit die strategischen Geschäftsbereiche. Als Steuergremium fungiert das Expert Panel Supplier Quality. Es setzt sich zusammen aus Vertretungen der ZEISS Einheiten und dem Leiter der Abteilung Supplier Quality. Über entsprechende Berichtslinien wird die Konzernleitung informiert und einbezogen.

Darüber hinaus bestehen verschiedene Arbeitsgruppen, die die Integration bestimmter Nachhaltigkeitsthemen in die Lieferkette von ZEISS vorantreiben. So fokussiert sich eine neu gegründete funktionsübergreifende Arbeitsgruppe auf die Gestaltung des Lieferantenmanagements in Bezug auf verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte – vom Risikomanagement bis hin zur Lieferantenentwicklung. Eine weitere Arbeitsgruppe befasst sich mit der Konformität mit unterschiedlichen internationalen Gesetzgebungen zu Menschenrechten. Dazu zählen zum Beispiel der britische und der australische Modern Slavery Act. Eine neu gegründete Projektgruppe konzentriert sich hingegen auf das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Sie arbeitet an einem Vorgehen, um die Anforderungen des Gesetzes mit den bestehenden Prozessen abzugleichen und erforderliche Maßnahmen in diese Prozesse zu integrieren.

Für die ZEISS Lieferanten gelten als Mindeststandards für Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz sowie Unternehmensethik die Bestimmungen des international anerkannten Verhaltenskodex der Responsible Business Alliance (RBA). Er orientiert sich an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN). Dazu kommen internationale Menschenrechtsstandards wie die der ILO.

Um die Mitarbeitenden wie die Lieferanten für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und darin zu schulen, bietet ZEISS ein E-Learning zum RBA-Verhaltenskodex an. Ein Themenschwerpunkt ist dabei die Wahrung der Menschenrechte.

ZEISS erwartet von allen Lieferanten, die in einer direkten geschäftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen, dass sie die Mindeststandards des Kodex erfüllen. Strategisch wichtige Lieferanten müssen den RBA- oder einen vergleichbaren Kodex anerkennen und befolgen. Dazu müssen sie die Standards an ihre Sublieferanten und Kontraktoren weitergeben. Grundsätz-

lich geht ZEISS keine Geschäftsbeziehungen ein, wenn Menschenrechtsverletzungen vorliegen.

Die Einhaltung des Kodex wird stichprobenartig durch Nachhaltigkeitsaudits bei Lieferanten überprüft. Als Vorbereitung für Vor-Ort-Nachhaltigkeitsaudits werden Lieferanten aufgefordert, den Nachhaltigkeitsfragebogen Sustainability Supplier Self Assessment Questionnaire auszufüllen. Im ZEISS Lieferantenportal steht der Nachhaltigkeitsfragebogen als Teil der Lieferanten-selbstauskunft zur Verfügung.

Internen und externen Stakeholdern steht das Hinweisgebersystem, die ZEISS Integrity Line, auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung, um mögliche Menschenrechtsverstöße zu melden. Mehr dazu findet sich auch im Kapitel Integrität und Compliance.

Ziele und Ergebnisse – Lieferkette

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde das Nachhaltigkeitsrisiko der Hauptlieferanten von ZEISS bewertet. Diese Risikoeinschätzung basiert auf den etablierten Länderindizes, wie dem Human Development Index, Corruption Perceptions Index und dem Environmental Performance Index, sowie dem jährlichen Einkaufsvolumen. Um Risiken in der Lieferkette systematischer zu identifizieren, sind auch Branchenrisiken, unter anderem in Bezug auf Menschenrechte, Teil der Risikoanalyse. Um neue und sich ändernde Anforderungen zu berücksichtigen, arbeitet ZEISS derzeit an einer Umstellung der Nachhaltigkeitsrisikobewertung von Lieferanten.

Im Berichtszeitraum konnten internationale Nachhaltigkeitsaudits pandemiebedingt nicht im geplanten Umfang stattfinden. ZEISS will zukünftig bedarfsorientierte zusätzliche Maßnahmen durchführen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden über die ZEISS Integrity Line keine Verstöße oder Beschwerden in Bezug auf Menschenrechte in der Lieferkette oder an den eigenen Standorten bekannt.

Integrität und Compliance

Geschäftliches Handeln im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur bei ZEISS.

Der Anspruch des Unternehmens, integer zu handeln, beruht auf den historisch geprägten Werten des Stiftungsunternehmens ZEISS. Legalität und der faire Umgang mit Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie Mitarbeitenden sind für das Unternehmen unverzichtbare Elemente einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Hierfür ist eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur entscheidend, die bei ZEISS neben einem wirksamen Compliance-Managementsystem für die Aufdeckung und Korrektur von möglichen Missständen sorgt. So begegnet ZEISS auch den Herausforderungen, die sich aus steigenden regulatorischen Anforderungen sowie spezifischen Anforderungen seitens unserer Geschäftspartnerinnen und -partner ergeben.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Grundlage des Compliance-Managements bei ZEISS ist der im Jahr 2007 erstmals veröffentlichte und zuletzt im Juli 2020 aktualisierte Verhaltenskodex. Dieser beschreibt Risiken im geschäftlichen Handeln, gibt konkrete Verhaltensempfehlungen und ist für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte bei ZEISS weltweit verbindlich. Der Kodex enthält unter anderem Regelungen zum Datenschutz, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz sowie zur Bekämpfung von Korruption. Für alle im Verhaltenskodex angesprochenen Themengebiete existieren weiterführende Unternehmensrichtlinien. Dazu zählen beispielsweise Richtlinien zur Prüfung von Vertriebspartnerinnen und -partnern, zur Gewährung und Entgegennahme von Zuwendungen wie Geschenken und Einladungen oder zum richtigen Umgang mit Wettbewerbsunternehmen. Bei Ersterem ist das Ziel, festzustellen, ob Vertriebspartnerinnen und -partner in den Bereichen Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle, Geldwäsche oder aufgrund anderer Wirtschaftsstraftaten Auffälligkeiten oder andere reputationsgefährdende Risiken aufweisen.

ZEISS verfügt über eine dreistufige Compliance-Organisation: Auf Konzernebene sind der Chief Compliance Officer, der an den Konzernvorstand berichtet, und der Head of Corporate Compliance für das Compliance-Managementsystem verantwortlich. Dieser Verantwortungsbereich beinhaltet die Konzeption des Compliance-Managementsystems sowie die Mitwirkung bei der Aufdeckung und Abstellung signifikanter, die Reputation der gesamten ZEISS Gruppe gefährdender Compliance-Verstöße. Alle strategischen Geschäftsbereiche haben zudem Group

Compliance Officers berufen, die die Compliance-Aktivitäten des jeweiligen Bereichs und der dazugehörigen Gesellschaften koordinieren. Darüber hinaus verfügen alle Einzelgesellschaften über lokale Compliance Officers, die vor Ort für die Durchführung der Schulungsmaßnahmen zuständig sind und etwaige lokale Compliance-Verstöße aufklären. Dazu sind die Compliance Officers Ansprechpersonen für Mitarbeitende und das Management.

Die Vorstände und Geschäftsführer der ZEISS Gesellschaften tragen die Gesamtverantwortung für regelkonformes Handeln bei allen geschäftlichen Aktivitäten von ZEISS. Dazu zählen unter anderem die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, Datenschutzvorschriften, Zoll- und Exportkontrollbestimmungen, Vorschriften zur Arbeits- und Produktsicherheit sowie die Bekämpfung von Korruption.

Zudem ist eine periodische Abfrage von Compliance-Risiken, zum Beispiel aufgrund von Interessenkonflikten, Exportkontrollrecht, Datenschutz und Korruption, bei allen ZEISS Gesellschaften Bestandteil des konzernweiten Risikomanagements. Regelmäßige interne und externe Audits sowie Assessments dienen dazu, die Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen zu prüfen. Dabei erfolgt in jedem Geschäftsjahr auch ein externes Audit.

Zur systematischen Steuerung aller Compliance-Maßnahmen ist ein Compliance-Managementsystem mit den Modulen „Leadership“, „Shared Communication“, „Risk Assessment“, „Policies and Procedures“, „Organization“, „Training“ und „Oversight and Controls“ bei ZEISS etabliert. Die Kernprozesse sind:

1. Prevent

Ein klar gegliederter Richtlinienkatalog und verbindliche Schulungen für alle Mitarbeitenden und Compliance Officers dienen der beständigen Bewusstseinsbildung und der Vorbeugung.

2. Detect

Trotz aller Präventionsmaßnahmen können Gesetzesverstöße und Pflichtverletzungen im Unternehmen vorkommen. Um diese aufzudecken, sind die Mitarbeitenden zur aktiven Mithilfe aufgefordert und sollen vermutete Verstöße melden. Bei der Aufklärung unterstützen Fachabteilungen oder Expertinnen und Experten, wie die Konzernsicherheit oder die interne Revision. Je nach Fall wird auch externe Unterstützung hinzugezogen.

3. Respond

Um rechtswidriges Verhalten unverzüglich abzustellen, ergreift das Unternehmen entsprechende Maßnahmen.

4. Correct

Abhängig von der Art des Fehlverhaltens können auch systemische oder prozessuale Maßnahmen erforderlich sein, um Wiederholungen auszuschließen.

Interne wie externe Stakeholder haben die Möglichkeit, über das Hinweisgebersystem, die ZEISS Integrity Line, offene oder anonyme Hinweise zu möglichen Compliance-Verstößen zu melden. Die ZEISS Integrity Line ist in 23 Sprachen verfügbar und auf der Website unter www.zeiss.de/nachhaltigkeit/compliance sowie im ZEISS Intranet zu finden.

Ziele und Ergebnisse

Das zentrale Ziel im Bereich Compliance ist es, im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln zu handeln, da Compliance-Verstöße nicht nur die Reputation des Unternehmens gefährden, sondern auch strafrechtliche Konsequenzen oder Umsatzeinbrüche nach sich ziehen können. Deshalb müssen alle Mitarbeitenden und Vorstandsmitglieder alle zwei Jahre ein Compliance-Basistraining zum ZEISS Verhaltenskodex mit einem Abschlusstest durchlaufen. Die Mitarbeitenden aus Bereichen, die besonderen Compliance-Risiken ausgesetzt sind, wie zum Beispiel Einkauf, Vertrieb und Marketing, sowie Führungskräfte haben zusätzliche Trainingsmodule zu Antikorruption und fairem Wettbewerb zu absolvieren.



Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden das Compliance-Basistraining zum „ZEISS Verhaltenskodex“ sowie die Compliance-Schulungen zu „Fairer Wettbewerb“ und „Anti-Korruption“ inhaltlich überarbeitet und eine neue Schulung zur regelkonformen Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen mit Angehörigen der Heilberufe erstellt und ausgerollt. Darüber hinaus wurde der konzernweite Prozess zur Compliance-Prüfung von Vertriebspartnerinnen und -partnern auf Aktualität und Praktikabilität intern geprüft und entsprechende Maßnahmen, wie beispielsweise die Anpassung von Vertragsmustern, abgeleitet.

Im Sinne der regelmäßigen Optimierung des Compliance-Managementsystems wurde das Compliance-Risk-Assessment-Tool angepasst: Mittels einer Vorauswahl können Risiken aller Risikokategorien nun zusätzlich als „Compliance-relevant“ gemeldet werden. Dies ermöglicht einen angemessenen Umgang mit den Risiken. Ein dazu erstelltes Handbuch unterstützt die Compliance Officers bei der Handhabung des Tools und der Evaluierung von Compliance-Risiken.

Der Großteil der ZEISS Mitarbeitenden hat über die Lernplattform ZEISS CurioZ Zugriff auf Online-Trainings zum Thema Compliance. Die Trainings stehen in bis zu 13 Sprachen zur Verfügung. Mitarbeitende, die im Geschäftsjahr 2020/21 noch keinen Zugriff auf die Online-Trainings hatten, erhielten Präsenzschulungen. Es wird weiter daran gearbeitet, auch diesen Mitarbeitenden künftig den Zugang zu ZEISS CurioZ zu ermöglichen.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 ist die interne Überprüfung des ZEISS Compliance-Managementsystems anhand des Standards der neuen Norm DIN ISO 37301 geplant.

Weitere Informationen zum Umgang mit Aspekten der Integrität und Compliance finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2020/21 der ZEISS Gruppe. Dieser wird im Januar 2022 auf der Website unter www.zeiss.de/nachhaltigkeit veröffentlicht.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Carl Zeiss AG, Oberkochen

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der Carl Zeiss AG, Oberkochen, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- » Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- » Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- » Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- » analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- » Durchführung von Web-Meetings im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben auf Standortebene
- » Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- » Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom

1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 13. Dezember 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Felix Wandel
Wirtschaftsprüfer

Carl Zeiss AG
73446 Oberkochen
Telefon: +49 73 64 20-0
Telefax: +49 73 64 20-68 08
E-Mail: info@zeiss.com
www.zeiss.de